Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Gemeinderatsfraktion Heidelberg

SPD-Gemeinderatsfraktion. Marktplatz 10, 69117 Heidelberg

Herrn Oberbürgermeister
Prof. Dr. Eckart Würzner
Rathaus
69117 Heidelberg

Prof. Dr. Anke Schuster, Fraktionsvors.
Mathias Michalski, stellv. Vorsitzender
Karl Emer
Johannah Illgner
Dr. Monika Meißner
Sören Michelsburg
Adrian Rehberger

Marktplatz 10
69117 Heidelberg
☏ 06221/5847150
🖷 06221/584647150
💻 geschaeftsstelle@spd-fraktion.heidelberg.de
www.spd-fraktion-heidelberg.de

22.09.2020

Sachantrag HAFA | Verwendung der Mittel, die der Eigenbetrieb Theater und Orchester Heidelberg zur Verfügung gestellt hat

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

für die kommende Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses stellt die SPD-Fraktion folgenden Sachantrag:

- Die Vewaltung richtet einen Corona-Nothilfefonds zur Aufrechterhaltung der Kunstproduktion in Heidelberg im Fall eines zweiten Lockdowns ein.

- Hierfür werden im Falle eines zweiten Lockdowns einmalig 200.000 € aufgewendet. Die Deckung erfolgt durch die durch die Zusage des Eigentriebs Theater und Orchester frei werdenden Finanzmittel im Rahmen des Gesamtdeckungsprinzips.

- Mögliche Antragssteller*innen für diese Hilfen können u.a. sein:

    - Bedürftige Künstler*innen aller Sparten in Heidelberg
    - Programmkinos
    - Auf eigenes finanzielles Risiko tätige Heidelberger Erstherausgeber*innen neuer Werke, z.B.
        - Verlage zeitgenössischer Literatur
        - Konzertagenturen und Plattenlabels zeitgenössischer Komponisten und Improvisationsmusiker/innen,
        - Galeristen zeitgenössischer/n Kunst und Kunsthandwerks

  - Veranstalter/innen von Lesungen und Performances
  - Veranstalter/innen von Tanzperformances und zeitgenössischer Choreographie
  - Arthouse-Reihen mit zeitgenössischer Filmkunst

- Die Modalitäten für die unterschiedlichen Antragsteller*innen arbeitet das Kulturamt aus und legt diese im nächsten AKB vor.

Begründung:

Die Fortsetzung der Kunstproduktion und der Wahrnehmung neu produzierter Kunst soll im Falle eines zweiten Lockdowns weiterhin ermöglicht werden. Den hierdurch in Not geratenen Künstler/innen sowie Kultureinrichtungen, die Erstherausgeber zeitgenössischer Werke sind, soll vorübergehend geholfen werden, ihre Existenz zu sichern.